

Das Projekt NATURA Science Center und seine internationale Strahlkraft

Projektidee. Das „NATURA Science Center“ soll Prozesse in der unbelebten und belebten Natur in extrem innovativer und erlebnisbetonter Weise authentisch „greifbar“ machen, einerseits in unberührten Habitaten, andererseits an der Schnittstelle zwischen Natur und Zivilisation. Diese Institution soll dabei zu einem Kompetenzzentrum für NATURA 2000-Gebiete im Alpenraum werden. Es versteht sich als ein weltweit einzigartiges Vorzeigeprojekt mit internationaler Strahlkraft und regionaler Kompetenz und ist konzipiert für Menschen aller Bildungsschichten und Altersstufen (für SchülerInnen, Studierende, Eltern und LehrerInnen, SeniorInnen, TouristInnen, ManagerInnen, PolitikerInnen, ...).

Grundprinzipien. Alles, was im NATURA Science Center erlebbar sein wird, läuft live (zeitgleich) oder wenig zeitverschoben an Plätzen ab, die rund um das NATURA Science Center ausgewählt werden. Jede Beobachtung, die aus der freien Natur ins Science Center übertragen und erlebbar wird, ist deshalb auch „einzigartig“. Darüber hinaus bietet das NATURA Science Center neue ungewöhnliche Blickwinkel, die verborgenes sichtbar werden lassen: Kleines wird groß, Fernes wird nah, Schnelles wird langsam, Langsames wird schnell, oder Leises wird laut. Das Programm schließt durchaus Bekanntes ein, das jedoch so noch nie erlebt wurde. In themenspezifischen Räumen können die BesucherInnen die Naturbeobachtung interaktiv durch Sehen, Hören, Spüren, Riechen erfahren. So wird die Wahrnehmungsfähigkeit des Besuchers extrem gesteigert und fokussiert. Modernste Technologien kommen zum Einsatz, wie High-End-Visualisierungen mit Zeitraffer-, Zeitlupen- und Makrofunktionen, mit einer auf Gruppendynamik bedachten Besucherdidaktik. Die Jahreszeiten bestimmen wesentlich die Dramaturgie und das Erlebnis-Angebot, so dass es sich

lohnt, das NATURA Science Center mehrmals im Jahr aufzusuchen. Das NATURA Science Center motiviert für Outdoor-Naturerlebnisse, bietet zeitgemäße Wissensvermittlung und agiert an der Schnittstelle zur angewandten Forschung. Umfangreiche Datenbanken ermöglichen weiterreichende wissenschaftliche Arbeiten in Kooperationen mit nationalen und internationalen Institutionen wie Universitäten oder Museen.

Erfordernisse für die Etablierung des NATURA Science Centers

- Die politischen Entscheidungsträger sind gemeinsam mit der regionalen Bevölkerung vom Mehrwert einer solchen kulturellen Einrichtung, die globale Strahlkraft haben wird, überzeugt.
- Der Wunsch, das Verständnis im Umgang mit der Natur zu vertiefen, ist mit der Absicht verbunden, die umgebende Natur kulturvoll zu vermarkten.
- Es besteht in der näheren Umgebung, z. B. in einem Radius von 100 km, eine hohe Dichte an NATURA 2000 Gebieten.
- Es finden sich vor Ort engagierte und kompetente MitstreiterInnen, die auch darin Erfahrung haben, Großprojekte (z.B. in Bildung, Kultur und Sport) erfolgreich auszurichten.
- Es gibt ein touristisches Potenzial mit einigen Hunderttausenden Nächtigungen und Gästen pro Jahr.
- Es gibt eine gute Anbindung an das nationale und europäische Verkehrssystem.
- Die Region stellt die Infrastruktur zur Verfügung, um bereits in der Pilotphase des Projekts eine jährliche Besucherzahl von mehreren Zehntausend zu ermöglichen.
- Es gibt potente Sponsoren, die diese Einrichtung für ihr PR-Programm nutzen.

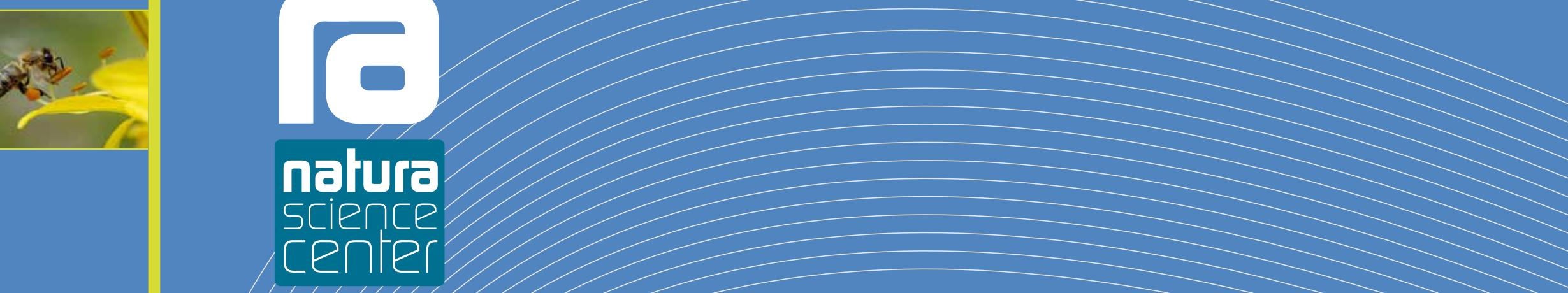


Im NATURA Science Center eröffnen sich dem Besucher erstaunliche Blickwinkel auf die heimische Natur und sich selbst

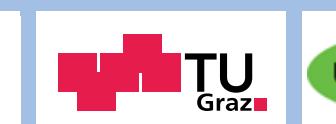
Mehrwert für die Region. Das NATURA Science Center bietet ein hoch attraktives ganzjähriges Bildungsangebot. Insbesondere für die Übergangssaisonen oder auch bei Schlechtwetter ist das Programm für Einheimische wie für Tagestouristen interessant. Die Verknüpfung von Indoor- und Outdoor-Aktivitäten rund ums Jahr bindet bestehende regionale Tourismusangebote (Seilbahnen, Schischulen, Beherbergungsbetriebe, Natur- und Wanderführer, Naturschutz-Institutionen), regionale Vereine (Imker- und Jägerschaft, Genossenschaften von Landwirtschaftsbetrieben), regionale Institutionen (Bundesforste, Wildbachverbauung) und natürlich auch die Schulen mit ein. Naturlandschaften im Umkreis dieses NATURA Science Centers erfahren mit diesem Kompetenzzentrum für NATURA 2000-Gebiete internationale Aufmerksamkeit durch zeitgemäße Information, Didaktik und Forschung.



Gesellschaftlicher Mehrwert. In Multimedia-Kojen werden Naturprozesse online live übertragen und abwechslungsreich inszeniert. Allein durch diesen innovativen und authentischen Zugang der Live-Präsentation von Natur und Mensch verändert sich der Blickwinkel des Betrachters. Kinder und Erwachsene können so die angebotenen Naturprozesse aktiv mit verfolgen und sie werden Spaß am Forschen und am gemeinsamen Experimentieren haben. Neugierde wird geweckt und naturwissenschaftlich fundierte Bildung als wertvolles Gut entdeckt. Die wissenschaftliche Begleitung eröffnet dabei einen Einblick in die Komplexität, Virtuosität und Faszination des Lebens. Dieser Zugang zur authentischen Naturbeobachtung fördert das Verständnis der Zusammenhänge in der Natur, und wir begreifen uns selbst als Teil des Ganzen.



Potenzielle Kooperationspartner
und Investoren



Pilotprojekt



NATURA Science Center

In den kreativ-sinnlich gestalteten **Themenkojen** werden kleine Forschungsprojekte inszeniert und **Naturgeschichten** erzählt ...

... Honigbienen werden live beim „Tanzen“ beobachtet. Tänze zeigen die besuchten Trachtstellen rund um den Bienenstock an. Sie werden in der Themenkoje vermessen und die errechneten Sammelplätze automatisiert in eine Landkarte eingetragen.

... Erkundungsflüge mit Drohnen und ferngesteuerte Videokameras zeigen live Hirsche bei der Brunft oder Auerhähne bei der Balz – wir können sie in den Themenkojen beobachten.

... ferngesteuerte Roboter-Fahrzeuge übertragen Live-Bilder von Murmeltieren außerhalb und innerhalb des Baus.

... mit einer interaktiv ferngesteuerten Einschienenbahn, auf der Kameras montiert sind, „erfährt“ der Besucher ganzjährig einen großen Laubbaum vom unterirdischen Wurzelraum bis hinauf in den Kronenbereich.

... Alpenblumen keimen, blühen und verblühen im Zeitraffer. Mit den Beispielen aus dieser Blüh-Bibliothek kann man interaktiv in Blüten hineinzoomen und die Ästhetik solcher sich bewegender Makroeinstellungen genießen. Die Bewegungen im Bild werden durch passende „Geräusche“ audifiziert.

Die gewonnenen Daten sind nicht nur für den Augenblick nutzbar, sie werden auch in Datenbanken gesammelt. Mit moderner Kommunikationstechnik werden interessierte BesucherInnen über weiterführende Forschungsarbeiten informiert.

Exkursionen zu den in den Kojen thematisierten Habitaten (z.B. Blumenwiesen, Toteisböden, Murmeltiergebäude, Bienenstöcke, Hirschbrunftplätze) werden angeboten. So wird das im NATURA Science Center erworbene Wissen durch Naturerlebnisse vor Ort vertieft.



Naturgeschichten

Themenkoje



Exkursionen

Foto: Klaus CC

Filmfahrten
Natura 2000

Hirschbrunft
Auerhahnbalz
Wald

Gletscher
Dachsteinhöhlen

Gletscher
Biosphäre

Toteisboden

Honigbienen

Alpenblumen

Singvögel